

+++ Ich für dich. Du für mich. +++ Ich für dich. Du für mich. +++



»45 Jahre sind genug!«

Eines ist sicher: Das Alter kommt. Aber wann wir in Rente gehen können, ist nicht so gewiss. Mit 63, 65, 67, 70? Die IG Metall sagt: »45 Jahre Arbeit sind genug« und fordert für diese Lebensleistung die abschlagsfreie Rente ab 63.

Im Bezirk entstanden zu diesem Thema originelle Kurzfilme und Plakate – ohne Models, sondern mit unseren Kolleginnen und Kollegen. Sie hängen in vielen Betrieben und zeigen:

Die Solidarität der Generationen ist viel stärker, als manche Politiker uns einreden wollen. Noch nicht gesehen? Gleich anklicken:

igmetall-bbs.de youtube.com/igmbbs



23. MAI 2014

Sehen wir uns am 23. Mai in Berlin?
Ab 10 Uhr treffen sich Metallerrinnen und Metalller aus Berlin, Brandenburg und Sachsen am Brandenburger Tor. In Rufweite des Bundestags unterstützen wir mit der Aktion Gesetzespläne zur Einführung der Rente nach 45 Versicherungsjahren.



+++ Ich für dich. Du für mich. +++ Ich für dich. Du für mich. +++

Betriebsrats-Oscar für Metaller



Foto: IG Metall

Roter Teppich am 10. April vor der Stadthalle Cottbus: Verdiente Betriebsräte aus der Region Südbrandenburg erhielten einen »Oscar«. Das Foto zeigt die Metallerinnen und Metaller unter den Gewinnern. Mit dabei: Brandenburgs Ministerpräsident Dietmar Woidtke (SPD). Mehr: igmetall-bbs.de

Tarifkommissionen berieten Strategie 2015

Die Tarifkommissionen für die Metall- und Elektroindustrie in Berlin, Brandenburg und Sachsen haben im April über die Strategie für die Tarifrunde 2015 beraten. In dieser ersten Diskussion wurde deutlich: 2015 wird es nicht allein um mehr Entgelt gehen. Dies ergebe sich aus den Antworten der Beschäftigtenbefragung der IG Metall. Im Mittelpunkt standen die Weiterentwicklung der Altersteilzeit und die Verbesserung von Qualifikationsmöglichkeiten, etwa über Bildungsteilzeitmodelle.

Weitere Themen waren die bessere Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, der Tarifvertrag zur Altersvorsorge und mehr Mitbestimmungsrechte der Betriebsräte beim Einsatz von Arbeitskräften mit Werkverträgen.

Zum Thema Angleichung erörterten die Tarifkommissionen für Berlin und Brandenburg die Anbindung der Auszubildenden-Vergütungen an die Tariftabellen. Diese ist nur hier noch nicht durchgesetzt. Für Sachsen wurde die Anhebung der Jahressonder-



Foto: Igor Pastierovic

Die Schnellecke-Metaller machten Druck für ihr gutes Tarifiergebnis.

Schnellecke: 2,5 und 3,2 Prozent

Entgeltplus, Übernahme von 225 Leiharbeitern und mehr

Die Entgelte der Schnellecke-Beschäftigten an fünf Standorten in Sachsen steigen ab 1. Mai um 2,5 Prozent und ab 1. Februar bis 31. Oktober 2015 um weitere 3,2 Prozent. Mit der zweiten Stufe erhöhen sich die Tarifeinkommen also um 5,7 Prozent. Darauf einigten sich die IG Metall und der Autzulieferer am 10. April nach 27-stündigen Verhandlungen.

»Wir danken den Kolleginnen und Kollegen von Volkswagen, BMW und Porsche für ihre Solidarität, und allen Metallerinnen und Metallern, die auf Kundgebungen und mit einer hohen Bereitschaft zu Warnstreiks an den Standorten in Glauchau, Leipzig und Dresden Druck machten für diesen guten Kompromiss«, so Jutta Ehlers, Verhandlungsführerin der IG Metall.

Mit der Entgeltsteigerung verkürzen die Schnellecke-Metaller den Abstand zum Flächentarif der sächsischen Metall- und Elektroindustrie – in Zeiten knapper werdender Fachkräfte ein klares Signal an die anderen Logistik-Unternehmen in der Region.

Mit dem Abschluss ist Schnellecke als Arbeitgeber noch attraktiver geworden, sagt die Betriebsratsvorsitzende in Glauchau, Elke Merkel (Foto). Denn zum Paket gehören auch familienfreundliche Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit



von Privatleben und Beruf, darunter ein Zuschuss von 50 Euro monatlich für die Betreuung von Babys und Kleinkindern der Beschäftigten. Außerdem sollen unter Beteiligung der Belegschaften neue Arbeitszeitmodelle für alle entwickelt werden, die der jeweiligen Lebenssituation Rechnung tragen. Zum Thema Leiharbeit vereinbarten die Tarifparteien, noch 2014 insgesamt 225 Leiharbeitskräfte zu übernehmen. Außerdem bestimmt der Betriebsrat jetzt mit beim Einsatz und der Einsatzdauer der Leihkräfte – wie es laut Flächentarifvertrag ebenfalls üblich ist. ■

zahlung um fünf Prozent diskutiert, die in allen anderen Tarifgebieten bereits Praxis ist. Breite Zustimmung fand auch die Absicht der IG Metall, den ERA-Manteltarifvertrag für Sachsen abzuschließen. Der Freistaat hat als einziges Tarifgebiet der Republik noch keine Lösung, weil die Arbeitgeber vom Verband der sächsischen Metall- und Elektroindustrie dies bisher hartnäckig blockierten. ■

Warnstreik bei SHB Leipzig für mehr Geld



Foto: IG Metall

Für bessere Tarife: Warnstreik bei SHB in Leipzig

Wir können auch anders! Mit dieser Botschaft legten am 10. April 160 Beschäftigte beim SHB Stahl- und Hartgusswerk Bösdorf in Leipzig bei einem einstündigen Warnstreik ihre Arbeit nieder. Sie begleiteten damit die Tarifverhandlungen zwischen der Geschäftsführung und der IG Metall Leipzig. Es geht um die Verbesserung der Entgelte und anderer Tarifbedingungen im Rahmen eines Firmentarifvertrages. ■

Impressum

IG Metall Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen, Alte Jakobstr. 149 10969 Berlin
Telefon 030 25 37 50-23
E-Mail: Marlis.Dahne@igmetall.de

Homepage: igmetall-bbs.de
Verantwortlich: Olivier Höbel
Redaktion: Marlis Dahne

BETRIEBSRATS- WAHLEN 2014



Eine von uns: Ute Hass, Mercedes Benz Werk Was würdest Du gerne ändern?

Die Unternehmenskultur! Kolleginnen und Kollegen dürfen keine reinen Kostenfaktoren sein. Sie sollen gefragt werden und gefragt sein, um das Unternehmen



ständig weiter zu entwickeln. Ich wünsche mir, dass der Mensch im Mittelpunkt steht und nicht kurzfristige Ren-

diteziele des Unternehmens. Nur so kann ein Unternehmen dauerhaft erfolgreich sein. Dieses Interview und andere im Internet:

► igmetall-berlin.de

TERMINE

Seniorinnen und Senioren

■ **16. und 18. Juni**, Busfahrt nach Mirow. Anmeldung: 5. Mai, 10 bis 14 Uhr, Raum 110, IG Metall Haus, Telefon 253 87-110

■ **10. Juli**, Fahrt nach Zollbrücke/Oderbruch: Theater am Rand mit Thomas Rühmann. Anmeldung: 12. Mai, 10 bis 14 Uhr – siehe oben. Weitere Termine unter ► igmetall-berlin.de.

Impressum

IG Metall Berlin
Alte Jakobstraße 149
10969 Berlin
Telefon 030 253 87-103
Fax 030 253 87-200
E-Mail: presse-verwaltungsstelle-berlin@igmetall.de

Internet:
► igmetall-berlin.de
Redaktion: Andrea Weingart
Verantwortlich: Klaus Abel



Bettina Haller, Konzernbetriebsratsvorsitzende Siemens:

»Ich gehe zur Wahl, weil wir viel zu lange gedacht haben, das geht uns nichts

an und jetzt spüren, dass es uns direkt betrifft, was in Brüssel entschieden wird.«



Dirk Wüstenberg, Betriebsratsvorsitzender Otis: »Ich gehe wählen, weil, ich Europäer bin. Ich bin für ein sozial gerechtes Europa. Mit meiner Stimme kann ich

Europa mit gestalten und überlasse das nicht den Parteien, die eigentlich gegen Europa sind.«



Ronald Bader, stellv. Betriebsratsvorsitzender GE Energy Services:

»Ich gehe zur Europawahl, weil ich aus meiner Tätigkeit im Europäischen Be-

triebsrat gelernt habe, dass sich diverse Rechte der Betriebsräte aus der Gesetzgebung der jeweiligen Länder ableiten.«

Wählen gehen!

FÜR EIN SOZIALES EUROPA!

Am 25. Mai entscheiden wir – Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer – darüber, ob wir Europa marktradikalen Politikkonzepten und Rechtspopulisten überlassen oder ob Europa sozialer und gerechter wird.

Nutzen auch Sie Ihre Stimme für ein politisch vereintes, wirtschaftlich starkes und sozial gerechtes Europa! Viele sehen Europa mittlerweile zwiespältig. Wir finden, die Kritik an der Europäischen Union ist berechtigt. Ein Kurswechsel für ein soziales Europa ist notwendig, damit die Interessen der vielen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Mittelpunkt stehen und nicht die Profite

der Banken und Großkonzerne. Der Einsatz für Europa lohnt sich aber, denn die europäische Einigung hat uns viel gebracht:

Freiheit, Demokratie, Menschenrechte: Diese Werte haben Europa groß und stark gemacht.

Frieden und grenzüberschreitende Verständigung: Heute eine Selbstverständlichkeit, noch vor ein paar Jahrzehnten konnte sich das niemand vorstellen.

Arbeit und Wohlstand: Wir müssen die Krise überwinden und den Krisenländern neue Perspektiven bieten.

Am 25. Mai sind die Wahlen zum Europäischen Parlament. Stellvertretend für alle, die wählen gehen, hier einige Zitate von Metallerinnen und Metaller. ■

Arno Hager, Erster Bevollmächtigter IG Metall Berlin



Bettina Contenius, Betriebsratsvorsitzende Schindler:

»Ich gehe wählen, weil ich damit meinen Auftrag erteile: Demokratie verteidigen, Freiheit schützen,

das Gemeinwohl aller EU-Bürgerinnen und -Bürger in den Fokus politischer Entscheidungen zu nehmen.«



Aydin Özener, Betriebsratsvorsitzender bei SKF:

»Ich gehe wählen, weil ich Gerechtigkeit für die arbeitenden

Menschen in allen europäischen Ländern haben möchte!«



Klaus Abel, Zweiter Bevollmächtigter IG Metall Berlin:

»Wir wollen ein Europa für die Bürger und Beschäftigten: Für gute Arbeit, echte Beteiligung, mehr

Gerechtigkeit und für eine junge Generation. Deshalb werben wir dafür, wählen zu gehen.«

BETRIEBSRAT

Neue Seminare

Wer neu in den Betriebsrat gewählt wurde, kann sich in den Seminaren von Arbeit und Leben im IG Metall-Haus zu den wichtigsten Themen für die Aufgaben im Betriebsrat fortbilden. Fünf Flyer fassen die Seminare zusammen, die ab sofort zur Weiterbildung einladen. Im Internet unter ► igmetall-berlin.de.

Vorteil: In den Seminaren in Berlin werden vom ersten Tag an Netzwerke gebildet, so dass schnell Fragen mit anderen Experten geklärt werden können. ► berlin.arbeitundleben.de ■

PREISFRAGE

Unsere Preisfrage im Mai: Wo eröffnet im Sommer das neue IG Metall-Büro? a) in Paris, b) in Genf oder c) in Brüssel.

Wir verlosen unter den richtigen Einsendungen eine große Packung Brüsseler Pralinen. Einsendungen bitte bis zum 7. Mai per Postkarte an die IG Metall Berlin, Stichwort »Preisfrage«, Alte Jakobstr. 149, 10969 Berlin oder per E-Mail an berlin@igmetall.de senden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Lösung April: Die Geschichte des 1. Mai begann in Chicago. Gewinner: Ralf Weidmann. ■

BOB-Projekt

Neue Betriebsräte gegründet

Seit 2011 konnten in über 50 Betrieben Betriebsräte gegründet werden. Seit Beginn des Jahres hat Klaus Wosilowsky vom BoB-Projekt bei der WDI Westfälischen Drahtindustrie, bei der Diehl Metal Application, bei Egert Lifttechnik und bei Skytron im Wissenschafts- und Technologiepark in Adlershof die erstmalige Wahl eines Betriebsrates unterstützt.

Angelaufen sind die Betriebsratswahlen unter anderem auch bei Block Materialprüfungsgesellschaft in Siemensstadt. ■

TERMINE

■ 19. Mai, 17 Uhr

Delegiertenversammlung in der »Erholung« Finsterwalde

■ 21. Mai, 19 Uhr

Laut gegen Nazis-Konzert an der BTU Cottbus

■ 22. Mai, 9 Uhr

Betriebsräte Tagesseminar mit Rechtsanwalt Imhof in Finsterwalde

IN KÜRZE

Rechtshinweis zur Mütterrente

Viele Kolleginnen werden in der letzten Zeit von ihrem Kreditinstitut oder Versicherer darauf hingewiesen, dass sie im Zuge der kommenden Mütterrente ihre Rentenversicherung anschreiben möchten. Sie sollen die Erziehungszeiten überprüfen beziehungsweise neu anerkennen lassen. Dies ist jedoch unnötig.

Die Rentenversicherung kann dies noch gar nicht überprüfen, da die genauen gesetzlichen Rahmenbedingungen noch nicht geschaffen sind. Wenn das neue Gesetz in Kraft ist, sollten die Kolleginnen eine Kontenklärung bei der deutschen Rentenversicherung beantragen oder einen Termin bei einer der lokalen Beratungsstellen der Deutschen Rentenversicherung vereinbaren. ■

■ Impressum

IG Metall Cottbus
Ostrower Platz 20
03046 Cottbus
Telefon 0355 380 58-0

IG Metall Südbrandenburg
Friedrich-Engels-Str. 21 (! Neu !)
03238 Finsterwalde
Telefon 03531 50 78 78-0

► cottbus.igmetall.de
Redaktion: Gabi Eichner,
Ralf Köhler (verantwortlich)

Oscar-Verleihung mal anders

ENGAGIERTE BETRIEBSRÄTE GEEHRT

Am 10. April 2014 bedankte sich der DGB Südbrandenburg/Lausitz im Rahmen einer Oscarverleihung bei engagierten Betriebsräten mit einer etwas anderen Art der Wertschätzung.



Parallel zum stetig steigenden Druck auf die Belegschaften in den letzten Jahren wurde die Arbeit von Betriebs- und Personalräten immer schwerer. Outsourcing und massenhafter Einsatz von Leiharbeitnehmern sind da nur zwei Stichpunkte. Außerdem gab es immer wieder Angriffe auf die Mitbestimmungsgremien mit dem Ziel, sie zu schwächen oder gar abzuschaffen. Die Begründung war immer, dass die Form der betrieblichen Mitbestimmung

nicht mehr in die heutige Wirtschaftswelt passen würde. Diesen Fragen und Angriffen haben sich die Betriebsräte unserer Region gestellt. Sie haben stets versucht, im Sinne der Beschäftigten Lösungen zu finden. Dabei gab es viele Erfolge, auch manchmal Niederlagen. Aufgegeben haben sie aber nie. Deshalb wurden verdiente Betriebs- und Personalräte öffentlich geehrt. Insgesamt sollte diese wichtige Arbeit der Arbeitnehmervertreter im Rahmen der ak-

tuellen Wahlen eine besondere Würdigung erhalten.

Wir sagen für die IG Metall Cottbus/Südbrandenburg: Gute Arbeit muss belohnt werden! Das ist uns einen »Oscar« wert! ■



Engagierte Oscar-Preisträger

Nur wer seine Rechte kennt, kann sie nutzen

Qualifizierung für erstmals gewählte Betriebsratsmitglieder

Die Betriebsverfassung ist vergleichbar mit der Straßenverkehrsordnung. Egal ob sie einem gefällt oder nicht, das Gesetz gilt verbindlich und ohne Ausnahme. Natürlich braucht es Ordnungshüter, die darauf achten, dass die Vorschriften eingehalten werden. Im Arbeitsleben sind das Betriebsräte, die diese wichtige Aufgabe wahrnehmen.

In vielen Betrieben unserer Region macht sich ein Generationenwechsel bemerkbar. Ältere Aktive treten teils nicht mehr an,

so dass etliche Beschäftigte erstmals als betriebliche Interessenvertreter gewählt wurden. Besonders erfreulich ist, dass einige jüngere Kollegen dabei sind.

Nun kann niemand verlangen, dass die Regeln der Betriebsratsarbeit jedem bekannt sind. Aus diesem Grund bietet die IG Metall zwei regionale Einstiegsqualifizierungen für erstmals gewählte neue Betriebsräte an, die das erste notwendige Handwerkszeug und einen Überblick vermitteln. Die Schulungen finden vom

21. bis 23. Mai in Cottbus und vom 25. bis 27. Juni in Finsterwalde statt. Allerdings ersetzen sie kein einwöchiges Grundlagenseminar, wie sie an den Bildungsstätten der IG Metall bundesweit angeboten werden.

Wir gratulieren recht herzlich allen gewählten Betriebsräten und freuen uns auf viele Anmeldungen von neuen Kolleginnen und Kollegen, die mehr über die wirksame Wahrnehmung der Rechte aus dem Betriebsverfassungsgesetz lernen wollen. ■

ZUM 1. MAI

Liebe Kolleginnen und Kollegen, der 1. Mai ist traditionell der Tag der Arbeit. An diesem Tag geht es darum, die arbeitenden Menschen zu würdigen und ihnen den nötigen Respekt entgegen zu bringen. Wir bedanken uns bei allen Kolleginnen und Kollegen für das, was sie täglich leisten und wünschen einen guten 1. Mai. Euer Verwaltungsstellen-Team.

IN EIGENER SACHE

Veränderung in der Verwaltungsstelle



Fotos: IG Metall

Franziska Nieswand

Die IG Metall Ostbrandenburg begrüßt Franziska Nieswand im Team der Verwaltungsstelle. Franziska übernimmt die Elternzeitvertretung für Karoline Ludwig im Verwaltungsbereich und wird primäre Ansprechpartnerin für Mitgliedsfragen sein. Wir wünschen ihr für ihr neues Aufgabengebiet alles Gute.

Impressum

IG Metall Ostbrandenburg
Zehmeplatz 11
15230 Frankfurt (Oder)
Telefon 0335 549 90
Fax 0335 54 97 34
E-Mail:
ostbrandenburg@igmetall.de

Internet:
ostbrandenburg.igm.de
Redaktion:
Peter Ernsdorf (verantwortlich),
Nico Faupel

Für Anerkennung und Perspektive

IG METALLER BEI BOSCH REXROTH FORDERN ANERKENNUNG

Die Mitglieder der betrieblichen Tariffkommission der Bosch Rexroth Interlit GmbH, mit den Standorten in Joachimsthal sowie Köln, haben ihre Tarifforderung beschlossen. Ziel ist ein Anerkennungstarifvertrag der Fläche Metall- und Elektronindustrie.

Von den insgesamt ca. 18 000 Beschäftigten im Konzern der Bosch Rexroth AG arbeiten einige wenige, die rund 80 Beschäftigten der Rexroth-Tochter Bosch Rexroth Interlit GmbH, bisher nicht tarifgebundenen.

Tariffkommission gewählt, Tarifforderung beschlossen.



Nico Faupel

»Die arbeitsvertragliche Inbezugnahme der tariflichen Entwicklung in der Fläche sowie ein Stufenplan zur Erreichung des Flächentarifvertragsniveaus haben wir in Joachimsthal und Köln vorliegen«, sagte Nico Faupel, Gewerkschaftssekretär und Verhandlungsführer. »Ein Tarifvertrag regelt allerdings weit mehr als das Entgelt. Insbesondere die Fragen nach Perspektive, Alterssicherung, aber auch tariflicher Sonderzahlungen sind bisher nicht geregelt. Das wollen wir jetzt ändern und deswegen hat die betriebliche Tariffkommission



Vertrauensleute aus Joachimsthal

die Forderung nach einem Anerkennungstarifvertrag beschlossen. Die Forderung ist dem Arbeitgeber übermittelt und wir gehen davon aus, dass wir im Rahmen konstruktiver Verhandlungen einen gemeinsamen Weg finden«, ergänzte Nico Faupel. Der erste Verhandlungstermin stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. ■

Tarifergebnis erzielt

3. Tarifverhandlung brachte den Durchbruch: Monitionsentsorger erhalten 5,6 Prozent mehr Entgelt.

Die rund 80 Beschäftigten des Monitionsentsorgers Nammo Buck in Pinnow erhalten rückwirkend ab 1. März 2014 5,6 Prozent mehr Entgelt. In insgesamt drei Verhandlungsrunden einigten sich die IG Metall und die Arbeitgeberseite auf einen neuen Tarifvertrag. Dazu sagte Peter Ernsdorf, Erster Bevollmächtigter und

Verhandlungsführer: »Wir sind mit dem Ziel in die Tarifrunde gegangen, den Anschluss an die Flächentarifverträge der Metall- und Elektroindustrie in Berlin und Brandenburg zu halten und einen kräftigen Schluck aus der Lohnpulle für die Metallerrinnen und Metalller heraus zu holen. Mit diesem Ergebnis haben wir das Ziel

erreicht und die gute wirtschaftliche Entwicklung bei Nammo Buck kommt auch bei den Beschäftigten an. Das ist gut für unsere Kolleginnen und Kollegen sowie deren Familien, aber auch für die Binnenkonjunktur in der Region. Wir sichern damit attraktive Arbeitsbedingungen, die wir insbesondere auch in Ostbrandenburg Betrieben dringend benötigen, um Fachkräfte zu halten und neue zu gewinnen. Das ist Nachhaltigkeit und zeigt einmal mehr, dass gewerkschaftliches Engagement zur Zukunftsfähigkeit der Arbeitsplätze und damit der Unternehmen beiträgt.«

Tatsächlich sieht der neue Tarifvertrag eine Erhöhung der Entgelte der Beschäftigten sowie der Auszubildenden um 5,6 Prozent vor und hat eine Laufzeit von insgesamt 16 Monaten. ■



Tariffkommission bei Nammo Buck

AUSGEPLAUDERT

Von Manfred Ende

Zweifellos wird im Brandenburger Landtag hohe Politik gemacht. So hoch, wie ein Adler auch bei besten Startbedingungen, die uns anschaulich der neue Flughafen Berlin-Brandenburg zeigt, nicht fliegen kann. So hoch geht's her, wenn sich Abgeordnete die welthistorische Frage stellen, soll der Vogel rot oder unschuldig weiß sein, wie er zurzeit gebürstet (gebürsteter Stahl) im Plenarsaal hängt. Der Adler, den einst Herr Büchenschuss in den Himmel fliegen ließ, bewegt Politiker und Bürger gleichermaßen. Auch im Volk bleibt man in dieser, das Herz und den Verstand bewegenden Frage, nicht untätig. Längst sind Petitionen auf den Weg gebracht, die klar machen, dass sich die verfassungsmäßige Ordnung im besonderen Maße in ihren Symbolen wieder findet und der Plenarsaal nicht den Abgeordneten, sondern dem Wähler gehört. Eine Flut von Leserbriefen, in der Mehrheit fordern sie »Rot«, lässt uns erahnen, dass Montags-Demos bald wieder zum Standard gehören und Rufe wie »Wir sind das Volk« das Land Brandenburg zum Erzittern bringen werden. Denkbar auch, dass Männer aus dem Volk sich mit Farbeimern ausrüsten, um ähnlich wie einst bei der Renovierung der Klassenzimmer ihrer Kinder, an den gebürsteten Adler Hand anzulegen. Die Presse, da bin ich mir sicher, wird uns pausenlos darüber auf dem Laufenden halten, denn was dagegen sind Meldungen wie »Brandenburgs Super-Bulle tot« oder »Beamter fällt im Schlaf vom Stuhl«. Nein, im Plenarsaal fällt niemand vom Stuhl, eher der zerzaute Adler von der Wand.

Erfolgreiche Betriebsratswahl

WAHLBETEILIGUNG UND IG METALL ANTEIL GEWACHSEN

In vielen unserer 81 Betriebe beider Verwaltungsstellen sind die Betriebsratswahlen abgeschlossen.

Wir möchten allen neu gewählten Betriebsräten herzlich gratulieren und ihnen für ihre ehrenamtliche Tätigkeit im Interesse ihrer Kollegen eine glückliche Hand und viel Erfolg wünschen.

Danken möchten wir auch jenen, die in diesem Jahr aus verschiedenen Gründen nicht mehr angetreten sind und in den letzten Jahren sehr engagiert die Interessenvertretung in ihren Betrieben

wahrgenommen haben. Die ersten Meldungen belegen, dass die Beteiligung sehr hoch ist und zwischen 70 und 80 Prozent liegt. Das zeigt das große Interesse und die Wertschätzung für die Arbeit der Betriebsräte, beispielsweise bei der Bombardier Transportation, H.E.S., ZF Friedrichshafen und Mahle. Noch bis zum 31. Mai 2014 werden die Betriebsratswahlen fortgeführt.

Eine dringende Bitte: Kolleginnen und Kollegen, die noch in Betrieben ohne Betriebsrat arbeiten, sollten sich umgehend in der Verwaltungsstelle Oranienburg, Telefon 03302 50 57 20 oder in der Verwaltungsstelle Potsdam, Telefon 0331 20 08 15-0 melden.

Wir unterstützen gern bei einer Betriebsratswahl. ■

Euer Bernd Thiele
Erster Bevollmächtigter

Unser Vizepräsident wurde 50

Thomas Erdmann – IG Metall der ersten Stunde

Thomas Erdmann, Vizepräsident der Potsdamer Handwerkskammer, feierte am 14. März seinen 50. Geburtstag.

1991 gehörte er zu den Mitbegründern der Verwaltungsstelle Potsdam und war Mitglied der ersten Ortsverwaltung. Sein besonderes Augenmerk lag von Anfang an auf einer guten gewerkschaftlichen Interessenvertretung

in den Handwerksbetrieben und der Gesellenvertretung in der neu aufgebauten Handwerkskammer.

Seine klaren, offenen Worte und sein ausgeprägter Gerechtigkeits Sinn haben viel dazu beigetragen, die Interessen der Gesellen und die gewerkschaftlichen Ziele in den Handwerksbetrieben eine prägende Stimme zu geben. Die Potsdamer Gesellentage wurden

maßgeblich durch Thomas Erdmann ins Leben gerufen und waren bis in diesem Jahr Forum des Handwerks mit politisch interessanten Gästen unter anderem mit Matthias Platzeck.

Anlässlich seines 50. Geburtstages übermittelten viele Betriebsräte, Handwerksvertreter und Gewerkschaften herzliche Glückwünsche und ein großes Dankeschön. Dem wollen wir uns gerne anschließen und wünschen Thomas Erdmann weiterhin viel Erfolg. ■



Bernd Thiele, Erster Bevollmächtigter, gratuliert Thomas Erdmann.

Impressum

IG Metall Oranienburg,
Fontanesiedlung 13
16761 Hennigsdorf
Telefon 03302 50 57 20
Fax 033 02 50 57 770
E-Mail:
oranienburg@igmetall.de
IG Metall Potsdam,
Breite Straße 9 A,
14467 Potsdam,
Telefon 0331 20 08 150
Fax 0331 20 08 15 15
E-Mail:
potsdam@igmetall.de

Redaktion: Bernd Thiele
(verantwortlich)

»Europa geht uns alle an«

IN DER DELEGIERTENVERSAMMLUNG IM MÄRZ STAND DIE POSITION DER IG METALL ZU EUROPA IM ZENTRUM

Gastreferent in der Delegiertenversammlung war Wolfgang Lemb, seit November geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall. Seine Zuständigkeit: Europa und Ostdeutschland. Sein Vortrag passte gut zur bevorstehenden Wahl zum Europa-Parlament.

Die Zeit, in der sich das Leben zwischen Arbeitsplatz, Datsche und Ostsee abspielte, ist schon länger vorbei. Dass man die Grenzen ohne Kontrolle passieren und Urlaub auf Mallorca machen kann, finden wir heute selbstverständlich.

Für die meisten Länder müssen wir nicht mal Geld umtauschen. Unser Lebensraum ist größer geworden und auf die Vorteile will keiner verzichten.

Dazu gehört auch, dass man nicht nur Waren aus heimischer Produktion kaufen kann, sondern überall im Grundsatz alles bekommt, aus »aller Herren Länder«.



Voraussetzung war eine zunehmende Verflechtung der Länder Europas, wirtschaftlich und politisch. Das setzt das gegenseitige Vertrauen in eine gemeinsame Zukunft voraus – und eine zunehmende Verantwortung füreinander.

Im Jahr 1914, vor hundert Jahren, brach der Erste Weltkrieg aus – die Völker Europas fielen übereinander her. Der Krieg galt als legitimes Mittel, sich Vorteile gegenüber dem Nachbarn zu ver-

schaffen, Land und Reichtümer einzunehmen.

Millionen bezahlten diese Raub- und Rachefeldzüge mit ihrem Leben.

Vor 75 Jahren begann der Zweite Weltkrieg, der den Wahnsinn auf die Spitze trieb. Er hinterließ ein zerstörtes und geteiltes Europa.

Heute sind wir weiter: Ein Krieg zwischen den Nachbarn der

Europäischen Union scheint kaum noch vorstellbar. Der heiße Konflikt in der Ukraine ruft aber in Erinnerung, dass dies keineswegs selbstverständlich ist. Am weiteren Ausbau des »Hauses Europa« zu arbeiten, ist also alle Mühen wert.

Wolfgang Lemb, der vor seiner Wahl in den Vorstand Bevollmächtigter der Verwaltungsstelle Erfurt war, stellte die Interessen der Arbeitnehmer in den Mittelpunkt.

»Europaskepsis und Nationalismus nehmen zu. In unserem Interesse ist das sicher nicht«, sagt er.

»Wir müssen aufpassen, dass die Arbeitnehmer der Länder Europas nicht gegeneinander aus-

gespielt werden. Eingriffe in die Sozialsysteme und Lohnkürzungen werden in allen Ländern als Heilmittel propagiert.« Arbeitgeber und Konservative betrieben den Sozialabbau unter dem Stichwort »Wettbewerbsfähigkeit steigern«. Die Gewerkschaften sollen dabei geschwächt werden.

»Unsere Antwort muss verstärkte Zusammenarbeit und Solidarität sein.«

Man wolle die »Lohnsetzungsmacht« der Gewerkschaften einschränken und diese damit schwächen. Zum Teil sollen auch nicht-gewerkschaftliche Betriebsgruppen Tarifverträge abschließen dürfen. »Mit dieser Politik wird unsere Vorstellung von einem sozialen Europa untergraben. Es verschärft sich die soziale Spaltung.« Zu wenig wird dagegen getan, um die wild gewordenen Finanzmärkte unter Kontrolle zu bringen. Europa brauche auch eine länderübergreifende Wirtschaftspolitik, die die industrielle Basis sichert.

Demokratie und Mitbestimmung der Arbeitnehmer müssen ausgebaut werden. Deshalb auch: »Mehr Rechte für das europäische Parlament. Es muss auch eigene

Tarifverhandlungen

Was soll man tun in Betrieben, in denen kein Tarifvertrag gilt?

In Betrieben, deren Arbeitgeber im Arbeitgeberverband der Metallindustrie sind, gelten die Tarifabschlüsse automatisch. Das betrifft dann alle Betriebe eines Tarifbezirks. Bei uns ist das Berlin-Brandenburg. Man spricht deshalb auch vom »Flächentarif«. Sind Betriebe nicht Mitglied im Verband, muss einzelbetrieblich verhandelt werden.

Bei einem »Anerkennungstarif« wird der Vertrag der Fläche auf diesen Betrieb übertragen.

Derzeit versuchen wir, bei **Viessmann** in Mittenwalde und **Jordahl** in Trebbin Anerkennungstarifverträge abzuschließen.

Voraussetzung ist immer ein hoher Organisationsgrad im Betrieb.

Viessmann baut große Heizkessel, Jordahl stellt Befestigungselemente für Vorfassaden bei größeren Gebäuden her. ■

LEIHARBEITNEHMER: ÜBERNAHME PRÜFEN!

Seit dem 23. Mai 2012 ist der Tarifvertrag zur Leiharbeit in der Metall-Industrie in Kraft. Dies ist ein wichtiges Datum, weil damit ein Anspruch auf Übernahme in ein festes Arbeitsverhältnis verbunden sein kann.

Wörtlich heißt es: »Nach 24 Monaten hat der Entleiher dem Leiharbeitnehmer einen unbefristeten Arbeitsplatz anzubieten. Dieses kann nach Beratung mit

dem Betriebsrat bei akuten Beschäftigungsproblemen entfallen. Bei Unterbrechungen von weniger als drei Monaten werden Einsatzzeiten im selben Betrieb addiert.«

Da die Einsatzzeiten vor dem 23. Mai 2012 nicht mitzählen, haben also in diesem Monat die ersten Leiharbeitnehmer einen Anspruch auf Übernahme.

Einige Arbeitgeber haben sich Mühe gegeben, den Übernah-

meanspruch zu unterlaufen: Sie haben die Kollegen für drei Monate abgemeldet, um die Beschäftigungszeit zu unterbrechen. Andere haben ihre Leiharbeitnehmer vollständig gegen neue ausgetauscht. Oft geht es dabei auch darum, die seit 2012 geltenden Branchenzuschläge zu umgehen.

Wer Fragen hat, kann sich an unseren Juristen Tobias Kunzmann wenden. ■

Impressum

IG Metall Ludwigsfelde
Rathausstr. 2
14974 Ludwigsfelde
Telefon 03378 80 49 17-18
Fax 03378 80 49 19
E-Mail:
ludwigsfelde@igmetall.de

Internet:
ludwigsfelde.igmetall.de
Redaktion:
Hermann von Schuckmann
(verantwortlich)

LEISTUNGEN

Nach dem Job

Auch nach dem Ausscheiden aus dem Betrieb hat man Anspruch auf das attraktive Leistungsangebot der IG Metall. Die Palette reicht dabei vom Rechtsschutz bei sozialrechtlichen Fragen, der Freizeit – Unfallversicherung, der monatlichen Mitgliederzeitung und der Unterstützung im Todesfall sowie der Unterstützung bei außerordentlichen Notfällen. Und das alles für einen kleinen Beitrag: Rentner zahlen 0,5 Prozent der Bruttorente; bei Altersteilzeit beträgt der Beitrag 80 Prozent des vorherigen Vollbeitrages.

RECHTSSCHUTZ

Termin vereinbaren

Viele Kolleginnen und Kollegen nutzen den Rechtsschutz der IG Metall. Um die Rechtsberatungen für unsere Mitglieder noch effektiver zu gestalten, bitten wir darum, rechtzeitig vorher einen Beratungstermin zu vereinbaren. Das hilft, unnötige Wege und Wartezeiten zu vermeiden. Die Rechtsberatungen sind jeweils am Dienstag und Donnerstag. Termine können telefonisch unter 03591 52 14 19 oder per Email bei ramona.sbieschne@igmetall.de vereinbart werden.

Impressum

IG Metall Bautzen
Dr. Maria - Grollmuß - Straße 1
02625 Bautzen
Telefon 03591 52 14 10
Fax 03591 52 14 30
E-Mail:
bautzen@igmetall.de

Internet:
bautzen.igm.de
Redaktion:
Stephan Hennig
(verantwortlich)

Vom Betrieb zur Gewerkschaft

SCHON REINGESCHNUPPERT

Bis Oktober vergangenen Jahres hat Philipp Singer noch Autos repariert – heute berät er Jugend- und Auszubildendenvertreter. Wir haben ihn nach seinen Eindrücken gefragt.

Philipp, Du hast früher Autos zusammengeschraubt. Was ist jetzt anders?

Philipp: Als gelernter Kfz-Mechatroniker war das Auto mein Arbeitsgegenstand, meist aber nur dann, wenn es beschädigt war oder eine Wartung nötig hatte – ich musste also reagieren. Jetzt kann ich deutlich mehr mit Menschen arbeiten, mit ihnen gemeinsam Themen im Betrieb und außerhalb aktiv voran bringen und versuchen, Veränderungen zu bewirken. Von meiner Arbeit an der Hebebühne in der Werkstatt unterscheidet sich das schon wesentlich.

Was hat Dich überhaupt bewogen, von Deinem Beruf, der doch sicher interessant und abwechslungsreich ist, wegzugehen und einen völlig anderen Weg einzuschlagen?

Philipp: Meine Berufswahl war wohl eine logische Frage der Vorlieben für Autos und Technik, die ich schon als kleiner Junge hatte. Allerdings habe ich mich auch schon früh für gesellschaftliche und politische Zusammenhänge interessiert. Nach fünf Jahren in der Jugend- und Gesamtjugendvertretung bei BMW und gleichzeitigem Engagement in der IG Metall Jugend war mir klar, dass ich mich beruflich verändern

wollte und musste.

Du bist dann in der Verwaltungsstelle Bautzen gelandet. Ist das nicht ein großer Bruch mit dem Leben in einer Großstadt? Schließlich ist die Oberlausitz um ein vieles beschaulicher.

Philipp: Umbrüche bedeuten oft auch etwas Gutes. Es macht mir



Philipp: »Bin in Bautzen angekommen«.

Spaß, mich auf andere Umgebungen und neue Menschen einzustellen. Ich bin in Bautzen angekommen.

Wie Du sagtest, wirst Du erst einmal für zwei Jahre in Bautzen sein. Hast Du jetzt schon konkrete Aufgaben oder wie läuft das?

Philipp: Mein Arbeitsschwerpunkt liegt im Jugendbereich. Ich betreue vor allem die Jugendver-

tretungen. Dabei profitiere ich oft von meinen Erfahrungen als Ehrenamtler.

Aus Deinen Worten hört man auch, dass Du die Zeit natürlich nutzt, um zu lernen und möglichst viele Erfahrungen aus der Arbeit eines politischen Funktionärs mitzunehmen.

Philipp: Natürlich bedeutet diese Arbeit weit mehr als nur Jugend. Daher versuche ich, mir ein umfassendes Bild zu machen und möglichst viel mitzunehmen.

Am 15. März sind Rechte und voran die NPD durch Bautzen marschiert. Du warst sicher beim Bündnis »Bautzen bleibt bunt« dabei?

Philipp: Die Geschichte hat in dramatischer Weise gezeigt, dass die Arbeit gegen Rechts nie unterschätzt und vernachlässigt werden darf. 2013 hat die IG Metall Jugend des Bezirkes eine Videoreihe produziert, die das gewerkschaftliche Aufbegehren zur Zeit des Nationalsozialismus aufarbeitet. Deren Titel trifft den Nagel auf den Kopf »Widerstand leisten, jederzeit und überall«!

Philipp, Du beginnst demnächst die Trainee-Ausbildung bei der IG Metall. Wir wünschen Dir dafür viel Erfolg. ■

Metall- und Elektroindustrie

Beiträge werden angepasst

Ab Mai erhöhen sich die Entgelte und Ausbildungsvergütungen in den tarifgebundenen Betrieben der Metall- und Elektroindustrie um 2,2 Prozent. Die Beiträge werden entsprechend angepasst. Ab Mai werden auch die Beiträge der

Mitglieder in den nicht-tarifgebundenen Betrieben der Metall- und Elektroindustrie um den gleichen Prozentsatz angehoben.

Der satzungsgemäße Beitrag beträgt 1 Prozent des Bruttoverdienstes. Bei Fragen bitte an Ilona

Jäger, Tel 03591 52 14 14 oder ilona.jaeger@igmetall.de wenden.

Wichtig: Bei der Inanspruchnahme von Leistungen der IG Metall, ist ein satzungsgemäßer Beitrag Voraussetzung für die Gewährung der Leistung. Und der Beitrag wird auch bei der Berechnung der Leistung als Grundlage herangezogen. ■

TERMINE

■ 1. Mai, 10 Uhr

Tag der Arbeit
Neumarkt
09111 Chemnitz

■ 5. Mai, 14 Uhr

Betriebsratetreff
Gewerkschaftshaus,
Jägerstraße 5-7
09111 Chemnitz

■ 12. Mai, 17 Uhr

Ortsjugendausschuss
Gewerkschaftshaus,
Jägerstraße 5-7
09111 Chemnitz

■ 12. Mai, 14 Uhr

Ortsvorstand
Gewerkschaftshaus,
Jägerstraße 5-7
09111 Chemnitz

■ 15. Mai, 12 Uhr

Regionale Tarifkonferenz
Amber Hotel,
Wildparkstraße 6
09247 Chemnitz

IN KÜRZE

21. Sommer-Uni

Vom 28. Mai bis 1. Juni geht es wieder nach Besiny in Tschechien. Das Seminar mit Familienfreizeit steht ganz im Zeichen von: »Leben ohne Wachstum«. Wer weitere Informationen wünscht, kann sich an Antje Zschiedrich, Telefon: 0371 66603-35 oder per E-Mail: chemnitz@igmetall.de wenden.

■ Impressum

IG Metall Chemnitz
Jägerstraße 5-7
09111 Chemnitz
Telefon 0371 666 03-0
Fax 0371 666 03-60
E-Mail: chemnitz@igmetall.de

Internet:
● igmetall-chemnitz.de
Redaktion:
Mario John (verantwortlich)

Protest gegen Schließung

AKTION STATT RESIGNATION

Amerikanischer Konzern Hill-Rom will Völker-Standort in Hainichen schließen. Belegschaft des sächsischen Werkes des Klinik- und Pflegebettenherstellers protestiert auf Informationsveranstaltung des amerikanischen Besitzers im Wittener Stammhaus.

2011 hat der US-amerikanische Konzern Hill-Rom die Firma Völker mit Standorten in Witten und Hainichen gekauft. In Sachsen produzieren 83 Beschäftigte Betten für den Pflegebereich und für Krankenhäuser.

Im Januar wurde die Belegschaft darüber informiert, dass in Hainichen Ende 2015 die Lichter ausgehen sollen und am Standort in Witten einschneidende Veränderungen anstehen.

Anfangs war die Belegschaft geschockt, jetzt ist sie sich einig: »Wir werden kämpfen«. So fuhren am 10. April in aller Frühe Vertreter der Belegschaft aus Hainichen nach Witten. Mit zwei Kleinbussen legten sie die 500 Kilometer zurück, um an der Belegschaftsversammlung (Town Hall Meeting) in Witten teilzunehmen und ihren Unmut zur Schließung zum Ausdruck zu bringen.

»Wir lassen uns nicht einfach schließen!«, brachte es der Betriebsratsvorsitzende Torsten Neubert zur Belegschaftsversammlung in Anwesenheit von John J. Greisch (President und CEO vom US-amerikanischen Unternehmen Hill Rom) auf den Punkt. »Wir wollen Alternativen für den Standort in Hainichen. Das sind Sie den Menschen schuldig und wir werden dafür kämpfen«, so Neubert unter dem Beifall der Anwesenden weiter. »Neben dem Liege- und Bedienkomfort, kann man die Betten ähnlich wie ein Auto durch eine Waschstraße zum Reinigen fahren. Das ist in Punkto Sauberkeit einmalig. Es bringt obendrein Erleichterung und Zeitgewinn fürs Klinikpersonal«, beschrieb Birgit Albrecht von der IG Metall Chemnitz die Vorzüge der Produkte aus Hainichen. Allerdings wäre in der Sächsischen Kranken- und Pflegehauslandschaft kaum ein Bett von Völker zu finden. Die Zuschüsse des Landes Sachsen für die Krankenhäuser reichten offensichtlich für neue, bessere Betten (Hauptaufenthaltort insbesondere der pflegebedürftigen Patienten!) nicht oder das Geld für die Bankenrettung war wichtiger. ■



Kolleginnen und Kollegen von Völker aus Hainichen protestieren zur Belegschaftsversammlung in Witten.



HINWEIS

Tag der Arbeit

»Gute Arbeit. Soziales Europa« lautet das Motto zum 1. Mai 2014. In Chemnitz beginnt die Kundgebung um **10 Uhr** auf dem Neumarkt. Um **9 Uhr** startet eine Demo vom »Nischel« dorthin.

In Freiberg wird der Tag der Arbeit auf dem Schlossplatz gefeiert. Die Kundgebung beginnt ebenfalls um **10 Uhr**.

Im Anschluss sind an beiden Orten kleine Familienfeste mit Spiel, Spaß und Aktionen für Kinder geplant. ■

Mehr Kohle für Beschäftigte

2,2 Prozent mehr Einkommen ab 1. Mai 2014 – zweite Stufe aus Tarifabschluss 2013 greift

Durch den Tarifabschluss für die Metall- und Elektroindustrie aus dem Jahre 2013 erhalten ab 1. Mai 2014 viele unserer Mitglieder weitere 2,2 Prozent mehr Einkommen. Auf Beschluss des Ortsvorstandes nehmen wir bei den

tarifgebundenen Firmen der Metall- und Elektroindustrie eine Beitragsanpassung um 2,2 Prozent ab Monat Mai (Abbuchung Anfang Juni ersichtlich) vor. Wir bitten Dich, den neuen Beitrag sorgfältig zu prüfen. Sollte die Bei-

tragshöhe von einem Prozent vom Bruttoverdienst nicht korrekt sein, kannst Du uns telefonisch 0371 666 03-0 informieren. Unser Mitgliederservice nimmt dann berechnete Korrekturen unverzüglich vor. ■

TERMINE

OJA-Sitzungen

Dresden/Riesa im Volkshaus
Dresden

■ 5. Mai, 17 Uhr

■ 26. Mai, 17 Uhr

Infoveranstaltung Arbeitskreis Soziales

■ 12. Mai, 14 Uhr

im Volkshaus Dresden

Thema »Das Rentenpaket«

Infoveranstaltung für neu gewählte Betriebsräte

■ 4. Juni, 9 Uhr

Gewerkschaftshaus Riesa

IN KÜRZE

Information zur Beitrags- anpassung der Beschäftig- ten der Metall- und Elektroindustrie

Die Entgelte und Ausbil-
dungsvergütungen der Be-
schäftigten in der Metall- und
Elektroindustrie erhöhen sich
ab dem 1. Mai 2014 tabellen-
wirksam um 2,2 Prozent. Ge-
mäß den Bestimmungen des
§ 5 der Satzung ist der Beitrag
in Höhe von 1 Prozent jeweils
an die aktuellen Tarifiergeb-
nisse anzupassen.

Die Beitragsanpassung
für die in der Metall- und
Elektroindustrie, sowie unter
abgeschlossenen Haus-, Fir-
men-, und Anerkennungsta-
rifverträgen beschäftigten
Mitglieder der Verwaltungs-
stellen Dresden und Riesa er-
folgt ab dem Monat Mai
2014.

Impressum

Kooperationsverwaltungsstellen
IG Metall Dresden und Riesa

Telefon Dresden
0351 86 33 20-0

Telefon Riesa
03525 518150

Redaktion:
Willi Eisele (verantwortlich)

Betriebsratswahlen

BETRIEBSRATSWAHLEN GUT ANGELAUFEN

Seit Anfang März wählen viele Beschäftigte in den
Betrieben ihre Interessenvertretung.

Zwei Drittel des Zeitraums der
turnusmäßigen Betriebsratswah-
len vom 1. März bis 31. Mai 2014
sind bereits zurückgelegt. Die Be-
schäftigten in der Region Dresden
und Riesa haben seit 1. März be-
reits in den meisten Betrieben ihre
Betriebsräte neu gewählt.

Die ersten Wahlergebnisse
bezüglich der Wahlbeteiligung
und der Anzahl der gewonnenen
Betriebsratsmandate für die IG
Metall-Wahlbewerberinnen und
-Wahlbewerber stimmen zuver-
sichtlich, dass wir auch bei den
Betriebsratswahlen 2014 erfolg-
reich bleiben.

Aktuell gibt es eine positive
Wahlbeteiligung zu verzeichnen.
»Hierbei wird deutlich, dass es
den Beschäftigten nicht egal ist,
wer sie vertritt. Es gibt ein großes
Interesse an der Mitbestimmung
im Betrieb«, so Willi Eisele, Erster
Bevollmächtigter der IG Metall



Dresden und Riesa. Beispielhaft
für eine erfolgreiche Betriebsrats-
wahl nannte er die Betriebsräte
aus dem Schmiedewerk Gröditz,
der Mannesmann Rohr Sachsen
GmbH in Zeithain, der Eberspä-
cher Exhaust Technology Wilds-
druff GmbH, von König & Bauer
in Radebeul sowie der Gläsernen

Manufaktur Dresden. Dort konn-
te die IG Metall alle Betriebsrats-
mandate gewinnen.

Beschäftigte aus Betrieben, in
denen es noch keine Betriebsräte
gibt, die aber einen wählen wol-
len, können sich jederzeit bei der
IG Metall in Dresden oder Riesa
melden. ■

Seminare für Neueinsteiger

Betriebsratsarbeit will gelernt sein

Momentan laufen in vielen Fir-
men die Betriebsratswahlen oder
sie sind bereits abgeschlossen.

Neben vielen erfahrenen Be-
triebsräten werden auch viele
Neueinsteiger in den nächsten
vier Jahren Verantwortung über-
nehmen.

Für die neu gewählten Kolle-
ginnen und Kollegen bietet die IG
Metall das regionale Grundlagen-
seminar »Einführung in die
Betriebsratsarbeit« vor Ort in
Dresden oder das einwöchige
Einführungsseminar (BR I) in
Berlin an. Inhaltlich geht es um
die Rechte und Pflichten von Be-
triebsratsmitgliedern sowie die
Mitbestimmung des Betriebsra-
tes.



Neben der Vermittlung von theo-
retischen Kenntnissen gibt es
auch praktische Übungen zur ak-
tiven Interessenvertretung durch
den Betriebsrat.

**Die konkreten Seminartermine
und die erforderlichen Anmelde-
unterlagen gibt es in der Verwal-
tungsstelle Dresden bei Sabine
Gerisch (0351 86 33 200) oder in
der Verwaltungsstelle Riesa bei
Brigit Seipold (03525 518150) ■**

VERABSCHIEDUNG



Foto: IG Metall

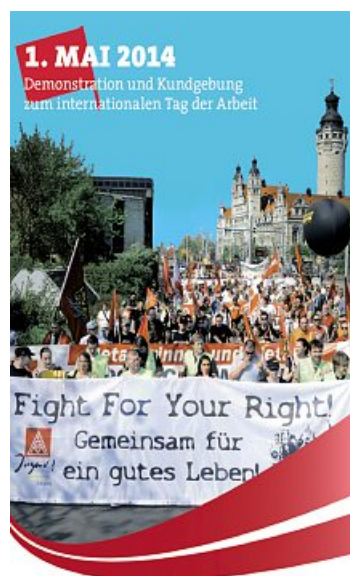
In der Ortsvorstandssitzung
der IG Metall Riesa am 24.
März 2014 wurde unser Kol-
lege Horst Villwock als lang-
jähriger Leiter des Arbeits-
kreises Senioren in Riesa
verabschiedet.

Wir wünschen ihm auf die-
sem Wege alles Gute und
beste Gesundheit.



10. April, es ist genau 13 Uhr: Bei SHB geht nichts mehr!

160 Beschäftigte von SHB Stahl- und Hartgusswerk Bösdorf in Leipzig-Knautkleeberg legten für über eine Stunde die Arbeit nieder. Hintergrund der Auseinandersetzung sind laufende Tarifverhandlungen zwischen der Geschäftsführung von SHB und der IG Metall Leipzig zur Verbesserung der Entgelte und anderer Tarifbedingungen im Rahmen eines Firmentarifvertrags. In den Verhandlungen wenige Tage vorher hatten die Arbeitgeber keinerlei Angebot vorgelegt. Dies führte zu starkem Unmut in der Belegschaft. Dieser Warnstreik sollte dem Arbeitgeber signalisieren, dass die Kolleginnen und Kollegen hinter den Forderungen der IG Metall Leipzig stehen.



01.05. 10:00 Uhr | Volkshaus | Leipzig | Demonstration
Karl-Liebknechtstr. 30-32
11:00 - 13:00 Uhr | Markt | Leipzig | Kundgebung
• Bernd Günther
Vorstand des DGB-Stadtverbandes Leipzig
• Beiträge von Betriebs- und Personalräten
• Burkhard Jung
OBM der Stadt Leipzig
• Mairede: Iris Kloppeich
Vorstand des DGB Bezirks Sachsen
mehr Infos unter: leipzig-niedersachsen.dgb.de

Tarifrunden im Jahr 2014 steigern die Einkommen

Aufgrund der Tarifierfolge in der Metall-, Elektro- und Textilindustrie sowie durch bessere Firmentarifverträge erhalten unsere Mitglieder deutlich mehr Einkommen. Deshalb werden die Beiträge auf Beschluss des Ortsvorstandes entsprechend erhöht. Ebenso erfolgt eine satzungsgemäße Anpassung der Beiträge für Rentner ab dem 1. Juli 2014.

Alle anderen Beitragszahler werden ab dem 1. Juni 2014 ent-

sprechend des gesamtwirtschaftlichen Lohnplus um 1,5 Prozent erhöht.

Wir bitten Euch daher, den neuen Beitrag sorgfältig zu prüfen. Sollte die Beitragshöhe (1 Prozent vom Bruttoverdienst oder 0,5 Prozent vom Bruttoeinkommen bei Rentnern) nicht korrekt sein, so informiert uns bitte unter: 0341 486 29 40. Unser Mitgliederservice nimmt dann die Korrekturen unverzüglich vor. ■

TERMINE

- **5. Mai, 10 Uhr**
Verkehrswacht IG Metall
Leipzig, Erich-Zeigner-Allee
62, 04229 Leipzig
- **12. Mai, 14 Uhr**
Verkehrswacht
Mütterbegegnungszentrum
Klingenthaler Str. 14
04349 Leipzig
- **21. Mai, 14:30 Uhr**
Mitgliederversammlung
Nat'l Kurt-Kresse-Str. 33
04229 Leipzig
- **22. Mai, 15 Uhr**
Mitgliederversammlung
Begegnungsstätte Kregeline
Stötteritzer Str. 28
04317 Leipzig

Am 28. Juni geht's rund beim Sport- und Familienfest der IG Metall Leipzig

Nach dem großen Erfolg im Vorjahr veranstaltet die IG Metall Leipzig auch in diesem Jahr ein Sportfest. Im Mittelpunkt steht ein Fußballturnier in Zusammenarbeit mit der Initiative »Respekt«.

Veranstaltungsort ist der hintere Bereich im Stadion des Friedens in der Gohliser Max-Liebermann-Straße. Für das Fußball-

turnier werden zwölf Betriebsmannschaften (sieben Feldspieler und ein Torwart) gesucht. Spielzeit und Staffeln richten sich nach Anzahl der teilnehmenden Mannschaften. Der Meldeschluss ist am 2. Juni. Neben dem Fußball gibt es auch Unterhaltung für die lieben Kleinen und für Speis und Trank ist ebenfalls gesorgt. ■



So sehen Sieger aus. Das Team »Carbonmäuse«, eine der beiden Mannschaften aus dem BMW Werk Leipzig war 2013 die Siegermannschaft. Wer wird am 28. Juni den Pokal gewinnen?

Impressum

IG Metall Leipzig
Erich-Zeigner-Allee 62
04229 Leipzig
Telefon 0341 - 486 29 10
Fax 0341 - 486 29 60
E-Mail:
leipzig@igmetall.de

Internet:
▶ leipzig.igmetall.de
Redaktion:
Bernd Kruppa (verantwortlich)



Fotos: Igor Pastierowicz

Die Kolleginnen und Kollegen von Schnellecke unter der Kastanie: Das hat Tradition bei Schnellecke. Vor, während und nach den Verhandlungen werden alle Beschäftigten über den aktuellen Stand der Tarifverhandlungen und das Ergebnis informiert.

EINLADUNG ZUM HOFFEST!

Fast überall haben die Beschäftigten ihre Betriebsräte gewählt und starten nun in eine neue Amtszeit. Das ist für uns ein Grund zu feiern. Am 23. Mai 2014 laden wir Euch zu unserem Hoffest ein. Es gibt Livemusik mit Mercedes Paulus & Band und natürlich ist auch für das leibliche Wohl gesorgt! Und nicht vergessen! Zu unserem Fest verlosen wir auch das E-Bike zur Unterstützung des Vereins »Freizeit und Erholung« in Hartenstein.

Ab 17.30 Uhr begrüßen wir Euch im Hof des Gewerkschaftshauses in Zwickau (Bahnhofstraße 68 – 70). Wir freuen uns auf Euch!

Impressum

IG Metall Zwickau
Bahnhofstraße 68-70
08056 Zwickau
Telefon 0375 2736 - 0
Fax 0375 2736 - 400
E-Mail:
zwickau@igmetall.de

Internet:
igm-zwickau.de
Redaktion:
Stefan Kademann (verantwortlich), Franziska Wolf

Tarifabschluss bei Schnellecke

NACH 30 STUNDEN VERHANDLUNG

Nach langen und intensiven Verhandlungen ist es geschafft. Für die 1900 Beschäftigten bei Schnellecke Logistics Sachsen gibt es einen neuen, familienfreundlichen Tarifvertrag.

Für alle Beschäftigten steigen die Entgelte ab dem 1. Mai 2014 um 2,5 Prozent und ab dem 1. Februar bis zum 31. Oktober 2015 um weitere 3,2 Prozent.

Mit dieser guten Nachricht trat die Tariffkommission nach einem wahren Verhandlungsmarathon am 9. April vor die Belegschaft in Glauchau und bedankte sich auch für den starken Druck aus den einzelnen Standorten, ohne den ein solcher Abschluss nicht möglich gewesen wäre.

Elke Merkel, Betriebsratsvorsitzende in Glauchau sagt dazu: »Ein sensationeller Tarifabschluss braucht sensationelle Beschäftigte und diese haben wir an unserem Standort in Glauchau. Nur mit der Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen ist es uns gelungen unsere Forderung einer nachhaltigen Entgeltsteigerung, dem Tarifvertrag zu Leiharbeit und der Weiterentwicklung unseres Tarifvertrages Demografie und Zukunft den nötigen Nachdruck zu verleihen und ein Ergebnis zu erzielen, das unser Unternehmen als

attraktiven Arbeitgeber in der Region platziert. Unser Dank gilt allen, die an diesem Ergebnis mitgewirkt haben!«

Übernahme aus der Leiharbeit.

Der Abschluss bringt den Kolleginnen und Kollegen aber noch weit mehr. Zum einen gibt es natürlich mehr Entgelt. Hinzu kommen auch Regelungen zu Leiharbeit und Verbesserungen für Familien. So werden am Standort Glauchau 80 Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter übernommen. Vor allem in Hinblick auf den Fachkräftemangel ist das ein wichtiges und richtiges Zeichen für die gesamte Region!

Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Als sehr gut bewertete die Tariffkommission auch die Regelungen für eine verbesserte Vereinbarkeit von Familien- und Berufsleben.

So bezuschusst Schnellecke zukünftig die Betreuung von Babys und Kleinkindern mit monatlich 50 Euro. Auch werden neue

Arbeitszeitmodelle vereinbart, die den Beschäftigten ermöglichen, ihre Arbeit der aktuellen Lebenssituation anzupassen. Auch da ist Schnellecke Vorreiter. Beschäftigte, die in Teilzeit arbeiten, haben zukünftig das Recht darauf, wieder in Vollzeit zu arbeiten. Das ist vor allem im Hinblick auf die Beschäftigungsquoten von Frauen ein wichtiger Schritt. ■



Das Ergebnis im Überblick

- ab 1. Mai 2014:
Plus 2,5 Prozent
- ab 1. Februar 2015:
Plus 3,2 Prozent
- Übernahme von 80 Leiharbeitnehmern
- Betreuungszuschuss von 50 Euro pro Monat für Babys und Kleinkindern

Ein tolles Ergebnis!!!